



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandsvertretungen

Jahresausgabe 2018

3003 Bern-Wabern, 18. April 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick	4
Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen	4
0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandvertretungen	4
0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1 – 1.8)	4
0.2 Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 – 1.8)	5
0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9 – 1.10)	7
0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 1.11 – 1.12)	7
0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 2.1 – 2.2)	8
0.6 Online-Visumantrag (vgl. 2.3)	9
0.7 Aufenthaltswitzweck (vgl. 3.1 – 3.3)	9
0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 4.1– 4.3)	9
0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 5.1– 5.3)	10
0.10 Humanitäre Visa (vgl. 6.1– 6.4)	10
Statistiken Visa Monitoring	12
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen	12
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im 2018, aufgeschlüsselt nach Typ	12
1.2 Monatliche Entwicklung Visumausstellung, 2016 bis 2018	12
1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2018 und 2017	13
1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2016 bis 2018	13
1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2018 und 2017	14
1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2016 bis 2018	15
1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2018 und 2017	16
1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2018 und 2017	16
1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2018	17
1.10 Bilaterale Abkommen, 2018	17
1.11 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2018	17
1.12 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2018	17
2 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag	18
2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2017 und 2018	18
2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2018 und 2017	18
2.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2018 und 2017	19
3 Aufenthaltswitzweck	20
3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2018 und 2017	20
3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2018	20
3.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltswitzweck, 2018	21
4 Geschlecht und Alter der Antragsteller	22
4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2018 bis 2016	22
4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2016 bis 2018	22

4.3	Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter, 2018	23
5	Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe	24
5.1	Übersicht Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2018	24
5.2	Anteil Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2016 bis 2018	24
5.3	Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2018 und 2017	25
6	Humanitäre Visa	26
6.1	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2017 und 2018	26
6.2	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien, 2018	27
6.3	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen, 2018	27
6.4	Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen, 2018	27
	Impressum	28

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge insgesamt Total	Anträge insgesamt Veränderung	Schengen- Anträge Total	Schengen- Anträge Veränderung	Schengen- Anträge verweigert	Anteil verweigert
2016	530'079		463'557		34'735	7.5%
2017	587'298	+57'219 (+10.8%)	519'894	+56'337 (+12.2%)	40'429	7.8%
2018	630'881	+43'583 (+7.4%)	561'056	+41'162 (+7.9%)	43'921	7.8%

Ausgewählte Entwicklungen

- Die Zahl der Visumanträge ist im Vergleich zum Vorjahr erneut markant gestiegen (+7.4%). Erstmals seit dem Beitritt zu Schengen übersteigt sie 600'000 Anträge.
- Es wurden rund 340'000 Touristen-Visa beantragt, gut 47'000 Visa mehr als im Vorjahr.
- Allein im Monat Mai haben Schweizer Vertretungen weltweit über 83'000 Visumanträge bearbeitet.
- 30.6% aller Anträge stammen von indischen Staatsangehörigen. Bei Anträgen für ein Schengen-Visum beträgt dieser Anteil gar 33.4%.
- Erstmals seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 sind während eines ganzen Jahres keine Abkommen bezüglich der Aufhebung der allgemeinen Visumpflicht in Kraft getreten.

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

0 Entwicklung der Visumerteilung durch Schweizer Auslandsvertretungen

0.1 Generelle Informationen (vgl. 1.1 – 1.8)

- Ein Anstieg der Visazahlen ist sowohl bei den Anträgen für Schengen-Visa (+41'162 Anträge, +7.9%), als auch bei den nationalen Visa zu beobachten (+2'421 Anträge, +3.6%). Der Anteil der nationalen Visa an allen Visumanträgen beträgt 11.1% (2017: 11.5%).
- Die Zunahme der Schengen-Visumanträge gegenüber dem Vorjahr lässt sich auf die signifikante Steigerung der Touristen-Visa indischer (+33'418 Anträge, +27.1%), chinesischer (+7'578 Anträge, +14.9%), thailändischer (+4'620 Anträge, +14.2%) und saudischer (+2'464 Anträge, +17%) Staatsangehöriger zurückführen.
- Demgegenüber sind die Anträge für Schengen-Visa bei Staatsangehörigen aus dem Iran (-4'002 Anträge, -21.4%), der Ukraine¹ (-3'665 Anträge, -91.9%) und Russland (-2'915 Anträge, -12.1%) rückläufig.
- Bei den nationalen Visa steigen die Antragszahlen im Vergleich zum Vorjahr am stärksten bei kosovarischen (+892 Anträge, +13.8%), syrischen² (531 Anträge, +65.6%) und chinesischen (+324 Anträge, +6.6%) Staatsangehörigen.

¹ Staatsangehörige der Ukraine sind seit Juni 2017 von der Visumpflicht befreit, sofern sie einen biometrischen Pass besitzen. Dies erklärt den starken Rückgang der Visazahlen im Jahr 2018 gegenüber 2017.

² Es handelt sich dabei um Opfer des Syrienkonflikts, die gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 9.12.2016 in die Schweiz einreisen konnten, primär aus dem Libanon und aus Jordanien.

- Jedes dritte nationale Visum (33.8%) wurde für einen Staatsangehörigen aus dem Kosovo (7'350 Visa), den USA (5'545 Visa), Indien (5'468 Visa) oder China (5'218 Visa) ausgestellt.
- 58.1% aller nationalen Visa werden aus *familiären Gründen* (Familienzusammenführung, Heirat, usw.) bewilligt. Bei 18.4% sind *berufliche Gründe*, bei 17.4% eine *theoretische Ausbildung* (z. B. Studium) und bei 6.1% *andere Gründe* ausschlaggebend.
- Die Zahl der *Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG)* bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (+431 Visa, +1.5%). Am häufigsten (90.9%, 26'749 Visa) musste ein VrG ausgestellt werden, weil gewisse Schengen-Mitgliedstaaten ein Reisedokument nicht anerkennen (z. B. Kosovo[Pass], Saudi-Arabien [Dienstpass]). Die übrigen VrG³ wurden infolge *Internationaler Verpflichtungen* (4.1%), *Nationaler Interessen* (2.7%) oder aus *Humanitären Gründen* (2.3%, vgl. Kap. 0.10) erteilt.
- Die Zahl der Verweigerungen nimmt mit +8.6% (+3'492 Verweigerungen) ähnlich stark zu wie die Anzahl der Schengen-Anträge (+7.9%). Dadurch bleibt die Verweigerungsquote stabil und beträgt wie im Vorjahr 7.8%.
- Die meisten Verweigerungen betreffen indische, kosovarische, pakistanische und iranische Staatsangehörige (vgl. Tabelle 1.7). Am stärksten angestiegen sind sie bei Staatsangehörigen aus Indien (+2'111 Verweigerungen, +29.5%), dem Iran (+594 Verweigerungen, +32.9%), Ghana (+337 Verweigerungen, +25.9%) und der Demokratischen Republik Kongo (+317 Verweigerungen, +65.8%). Visumanträge werden am häufigsten verweigert, weil *keine Gewähr für die fristgemässe Wiederausreise besteht* (64.3%). Bei 23% aller Anträge waren die *Informationen zum Aufenthaltszweck nicht glaubhaft* und bei 5.7% die *finanziellen Mittel ungenügend*.
- Obschon Staatsangehörige aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) seit längerem visumbefreit sind, verzeichnet die Vertretung in Abu Dhabi (VAE) eine markante Zunahme der Anzahl Visumanträge um +14.1% (+2'908 Anträge). Über drei Viertel aller Anträge stammen von indischen (12'170 Anträge, 52.1%), pakistanischen (2'071 Anträge, 8.9%), philippinischen (1'509 Anträge, 6.5%) und ägyptischen (887 Anträge, 3.8%) Staatsangehörigen, die ihren Wohnsitz in den Emiraten haben sowie von Staatsangehörigen aus Bahrain (1'114 Anträge, 4.8%). Die Visazahlen steigen gegenüber dem Vorjahr zum einen wegen der Zunahme der Anträge indischer Staatsangehöriger (+1'225 Anträge, +11.2%) und zum andern, weil Visumanträge bahrainischer Staatsangehöriger seit dem 1. Februar 2018 neu in Abu Dhabi (VAE) bearbeitet werden und nicht mehr in Doha (Katar).

0.2 Informationen zu ausgewählten Nationen (vgl. 1.3 – 1.8)

- Die Zahl der Visumanträge **indischer** Staatsangehöriger hat mit 192'920 Anträgen einen Rekordwert erreicht. Sie liegt damit um +33'542 Anträge oder +21% markant höher als im Vorjahr. Dies nachdem bereits im 2017 ein Anstieg der Visazahlen um 23.9% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war.
Es wurden deutlich mehr Visa zu touristischen Zwecken beantragt als im letzten Jahr (+33'418 Anträge, +27.1%). Deren Anteil beträgt neu 83.6% aller Anträge für ein Schengen-Visum (Vorjahr 80.2%). Die Veränderungen bei den Visumanträgen für Geschäftsreisen (+482 Anträge, +3%) und für den Besuch von Verwandten (+389 Anträge, +4%) ist

³ Solche VrG werden bewilligt, damit gewisse Personen, die eine Einreisevoraussetzung nicht erfüllen, trotzdem in die Schweiz einreisen können.

hingegen gering.

Die steigende Reisefreudigkeit indischer Staatsangehöriger ist ein weltweites Phänomen und beschränkt sich nicht auf die Schweiz und die Schengen-Staaten. Eine immer grössere Bedeutung spielen dabei sogenannte *Incentive Reisen*, die von Firmen organisiert und bezahlt werden, um Mitarbeitende oder Handelspartner für ihre Leistungen zu belohnen. Insgesamt wurden in Indien für *Incentive Reisen* 13'499 Visa beantragt. Dies sind 45.3% mehr als im Vorjahr und 90.1% mehr als noch im Jahr 2016.

Die Schweizer Vertretung in New Delhi bearbeitet in Indien, nach Deutschland und Frankreich, am drittmeisten Visa. Allein in den Monaten April und Mai gingen insgesamt über 67'000 Anträge ein. Dies entspricht über 40% des Jahresvolumens oder mehr als 1'500 Anträgen pro Tag (höchster Tageseingang: 2'268 Anträge). Um diese Eingänge zu bewältigen, beschäftigt die Visasektion in der Hochsaison bis zu 42 Mitarbeitende.

Die Zahl der verweigerten Anträge (+2'111 Verweigerungen, +29.5%) nimmt stärker zu als die Antragszahlen. Dadurch steigt die Verweigerungsquote geringfügig auf 4.9% (Vorjahr 4.7%).

Auch Italien (+19.7%) und Österreich (+12.7%) verzeichnen einen Anstieg der Visumanträge gegenüber dem Vorjahr. Für Deutschland und Frankreich liegen keine Zahlen vor.

- Staatsangehörige aus **China** haben im Jahr 2018 mehr Visumanträge eingereicht als im Vorjahr (+6'984 Anträge, +8.2%). Dies gilt sowohl für Schengen-Visa (+8.3%) als auch für nationale Visa (+6.6%). Letztere machen einen Anteil von 5.7% aller Anträge aus. Mit über 90'000 Visumanträgen liegt China bei den Visazahlen klar an zweiter Stelle. Grund für den Anstieg der Visazahlen ist die überproportionale Zunahme der Visumanträge zu touristischen Zwecken (+7'578 Anträge, +14.9%). Dies widerspiegelt sich teilweise in der Zahl der Übernachtungen chinesischer Touristen in der Schweiz, die gemäss dem Bundesamt für Statistik BFS um 6.3% höher liegt als im Vorjahr (+80'303 Logiernächte). Die positive Wirtschaftslage in China ermöglicht es der Mittelklasse in steigendem Masse zu reisen. Zudem nimmt der Trend zum Individualtourismus stetig zu. Die Antragszahlen von Österreich (+15.4%) und Italien (+14.9%) steigen deutlich stärker als jene der Schweiz. Österreich bildet seit einigen Jahren der Ausgangspunkt für Reisen nach Osteuropa, vor allem nach Ungarn und Tschechien.
- Seit der Einführung des Visa Monitorings im Jahr 2015 steigen die Antragszahlen **thailändischer** Staatsangehöriger jährlich an. Dieses Jahr beträgt der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr 10.8% bzw. +4'374 Anträge. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Visumanträge zu touristischen Zwecken deutlich zunimmt (+4'620 Anträge, +14.2%). 85.3% aller Antragsteller eines Schengen-Visums gaben *Tourismus* als Grund ihrer Reise an. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Zahl der Logiernächte thailändischer Staatsangehöriger aus, die gemäss BFS gegenüber dem Vorjahr um 12.6% gestiegen ist. Die Anzahl der Visumanträge für den Besuch von Verwandten (-6.2%) und für Geschäftsreisen (-0.5%) hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Die Verweigerungsquote beträgt, wie im Vorjahr, 2.9%. Interessanterweise verzeichnen Italien (+14.9%) und Österreich (+12.2%) leicht höhere Zuwachsraten als die Schweiz.
- Die Zahl der Visumanträge von Staatsangehörigen aus dem **Kosovo** hat gegenüber dem Vorjahr nur leicht zugenommen (+1'024 Anträge, +2.7%). Während die Antragszahlen bei den Schengen-Visa stabil sind (+0.4% zum Vorjahr), nehmen die Anträge für nationale Visa deutlich zu (+892 Anträge, +13.8%). Die zuständigen kantonalen Migrationsbehörden haben in erster Linie mehr nationale Visa bewilligt, die aus *familiären Gründen*

beantragt wurden (z. B. zwecks Familienzusammenführung oder Heirat).

Im Unterschied zu den Anträgen sinkt die Zahl der Verweigerungen (-490 Verweigerungen, -7.1%). Dennoch bleibt der Anteil verweigerter Visa mit 20.5% hoch (Vorjahr: 22.1%).

- Bei den Staatsangehörigen aus **Saudi-Arabien** ist eine markante Zunahme der Anzahl Visumanträge gegenüber dem Vorjahr festzustellen (+2'499 Anträge, +16.3%). 2017 waren die Antragszahlen nur leicht angestiegen (+3.3%) und im 2016 noch rückläufig (-4%). Seit Februar 2018 sind hingegen stetig steigende Zuwachsraten festzustellen. Dies ist auf die Zunahme der Anträge für Touristen-Visa (+2'464 Anträge, +17%) zurückzuführen, die neu einen Anteil von 96% an allen Visaanträgen ausmachen.
- Erstmals seit 2014 nimmt die Zahl der Visumanträge **iranischer Staatsangehöriger** gegenüber dem Vorjahr ab. Der Rückgang um -20.5% bzw. -4'034 Anträge ist im Kontext der bisherigen Entwicklung sehr deutlich, da die Antragszahlen in den Jahren 2017 (+48.7%) und 2016 (+49.4%) noch massiv zunahmten. Zurückgegangen ist die Zahl der Visumanträge mit Reisezweck *Tourismus* (-2'989 Anträge, -29%) und *Business* (-690 Anträge, -26.9%).

Die markante Abnahme der Antragszahlen hat im Februar 2018 eingesetzt und ist vermutlich auf die starke Inflation, die schwache Landeswährung und die im August und November 2018 von den USA verhängten Sanktionen zurückzuführen. Auch Österreich (-24.4%) und Italien (-8.8%) verzeichnen rückläufige Visazahlen.

Im Gegensatz zu den Anträgen nimmt die Zahl der Verweigerungen deutlich zu (+594 Verweigerungen, +32.9%). Die Verweigerungsquote steigt dadurch auf 16.4% (Vorjahr 9.7%). Die Vertretung in Teheran (Iran) hat insbesondere eine steigende Anzahl gefälschter Belege (Einladungen, Bankbestätigungen, Arbeitsbestätigungen usw.) festgestellt.

0.3 Visumbefreiungs- und bilaterale Abkommen (vgl. 1.9 – 1.10)

Führt die EU für ein bestimmtes Land die allgemeine Visumpflicht ein oder hebt sie diese auf, gilt diese Änderung für den gesamten Schengen-Raum und damit auch für die Schweiz. Im Jahr 2018 sind keine Visumbefreiungsabkommen in Kraft getreten.

Daneben ist die Schweiz als assoziierter Staat frei, mit anderen Staaten Visumbefreiungsabkommen für Inhaberinnen und Inhaber von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen* zu vereinbaren. Im 2018 hat die Schweiz mit vier Staaten ein bilaterales Abkommen abgeschlossen. Während Inhaberinnen und Inhaber aller vier Passkategorien aus Ecuador und der Dominikanischen Republik visumbefreit sind, gilt die Visumbefreiung für mongolische Staatsbürger nur für Inhaberinnen und Inhaber eines *Diplomaten-, Dienst- und offiziellen Passes* und für marokkanische nur für Inhaberinnen und Inhaber eines *Diplomaten-, Sonder- und Dienstpasses*.

0.4 Vertretungsvereinbarungen (vgl. 1.11 – 1.12)

Jeder Schengen-Mitgliedstaat hat die Möglichkeit, Anträge für Schengen-Visa in Vertretung für andere Mitgliedstaaten zu bearbeiten oder sich im Visumverfahren durch einen anderen Schengen-Staat vertreten zu lassen. Dadurch können Lücken im jeweiligen Vertretungsnetz geschlossen und der Reiseweg vieler Antragsteller erheblich verringert werden.⁴

⁴ Visumanträge, welche die Schweiz für andere Mitgliedstaaten bearbeitet, werden in den Visostatistiken der Schweiz ausgewiesen. Jene Anträge, die ein anderer Mitgliedstaat für die Schweiz entgegennimmt, erscheinen in der Visostatistik des jeweiligen Mitgliedstaates.

2018 hat die Schweiz auf 25 Auslandvertretungen insgesamt 62 Vertretungsmandate wahrgenommen und 18 verschiedene Mitgliedstaaten vertreten. Neu wird Österreich im Visumverfahren in Khartum (Sudan) und Slowenien in Vancouver (Kanada) vertreten. Ungarn und Österreich haben die Zusammenarbeit in Bogota (Kolumbien) aufgekündigt. Des Weiteren vertrat die Schweiz letztes Jahr temporär mehrere Mitgliedstaaten, die aus diversen Gründen auf eine Übergangslösung angewiesen waren.

Die Schweiz hat 2018 in Vertretung für andere Mitgliedstaaten 28'322 Visumanträge bearbeitet. Dies sind 1'731 Anträge oder 6.5% mehr als im Vorjahr. Davon entfallen gut drei Viertel auf Vereinbarungen mit Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Österreich (75.7%). Am meisten Mitgliedstaaten vertritt die Auslandvertretung in Bishkek (Kirgisistan) mit acht Mandaten. Vancouver (Kanada) kommt auf sechs Mandate, während die Vertretungen in Antananarivo (Madagaskar), Colombo (Sri Lanka) und Pristina (Kosovo) je fünf Mandate wahrnehmen. 81.4% aller Anträge, welche die Schweiz in Vertretung bearbeitet, werden in Pristina (Kosovo, 9'055 Anträge), Astana (Kasachstan, 5'923 Anträge), Bishkek (Kirgisistan, 4'039 Anträge) und Colombo (Sri Lanka, 4'092 Anträge) eingereicht.

Die Schweiz liess sich im Jahr 2018 an 57 Standorten durch einen anderen Schengen-Staat vertreten. Die Zusammenarbeit mit Österreich wurde am Standort Caracas (Venezuela) aufgelöst, weil die Schweiz die Visasektion nach einer längeren Schliessung wieder geöffnet hat. Die Zusammenarbeit mit Norwegen in Kampala (Uganda) und Luanda (Angola) wurde aufgrund der Schliessung der jeweiligen Visasektionen beendet. Neu wird die Schweiz in Kampala (Uganda) durch Deutschland und in Luanda (Angola) durch Frankreich vertreten. Am meisten Visa in Vertretung für die Schweiz stellen die Niederlande in Maskat (Oman, 2'849 Visa; 2017: 3'260 Visa), Ungarn in Minsk (Belarus, 1'671 Visa; 2017: 2'043 Visa) und Frankreich in Almaty (Kasachstan, 1'288 Visa; 2017: 1'487 Visa) aus. Insgesamt stellte Frankreich 4'294 Visa für die Schweiz aus, die Niederlande 2'916 Visa, Ungarn 2'085 Visa und Spanien 1'181 Visa.

Bereits seit dem 19. Dezember 2011 besteht im Visumbereich ein Rahmenvertrag mit dem Fürstentum Liechtenstein. Im Jahr 2018 hat die Schweiz, gestützt auf diesen Vertrag, insgesamt 1'486 Visumanträge (Schengen-Visa und nationale Visa) in Vertretung für Liechtenstein bearbeitet (2017: 1'578 Anträge).

0.5 Externe Dienstleistungserbringer (vgl. 2.1 – 2.2)

Die Schweiz arbeitete Ende 2018 in 26 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern (External Services Provider ESP) zusammen. Visa-Kunden können in insgesamt 66 Visa-Akzeptanzzentren (Visa Acceptance Centers VAC) ihren Antrag für ein Schengen-Visum einreichen. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA hat im Juli 2017 ein neues weltweites Ausschreibungsverfahren durchgeführt, weil die Verträge mit den Visa-Outsourcing-Partnern Mitte Juli 2018 ausgelaufen sind. Die Evaluation der eingegangenen Offerten hat ergeben, dass auch weiterhin mit den zwei langjährigen Partnern VFS Global und TLScontact zusammengearbeitet wird. Im Rahmen dieser Anpassungen wurde der ESP-Standort in Cardiff (Grossbritannien) geschlossen und wiederum andere Standorte eröffnet: Neu arbeitet die Schweiz in Singapur (seit dem 20.08.2018), im Kosovo und im Iran (beide seit dem 01.09.2018) mit einem externen Dienstleistungserbringer zusammen.

Seit der Einführung des Visa Monitorings wurden erstmals über 400'000 aller weltweit bei einer Schweizer Vertretung beantragten Schengen-Visa über ein Outsourcing-Unternehmen eingereicht (439'379 Anträge). Das sind 55'844 Anträge mehr als im Vorjahr. Einerseits ist diese Zunahme auf den neuen ESP-Standort in Pristina (Kosovo) zurückzuführen: Allein dort

wurden in den letzten vier Monaten 10'401 Schengen-Visumanträge via ESP übermittelt. Damit rangiert Pristina bereits auf Position zehn der *Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen* (vgl. 2.2) und verdrängt damit Doha (Katar) auf den elften Platz. Andererseits verzeichnen die Auslandvertretungen in Indien (New Delhi), China (Guangzhou, Peking und Shanghai) und Thailand (Bangkok) bemerkenswerte Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr, insgesamt zusätzlich 41'463 Schengen-Visumanträge. Mehr als jeder dritte Schengen-Visumantrag via ESP wird auf der Auslandvertretung in New Delhi (Indien) bearbeitet (36.5%). Das sind 23.5% mehr als im Vorjahr (+30'527 Schengen-Visumanträge). Die Schweiz hat in Indien mit 12 Standorten das zweitgrösste Netzwerk an Visa-Aannahmezentren weltweit. Nur China ist mit 15 Standorten noch besser erschlossen.

0.6 Online-Visumantrag (vgl. 2.3)

Ende 2018 bieten 34 von 90 Auslandvertretungen Visa-Kunden die Möglichkeit an, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (www.swiss-visa.ch). Seit Juli 2018 steht die Webapplikation auch Visa-Kunden der Auslandvertretung in Phnom Penh (Kambodscha) und in Peking (China) zur Verfügung, in Peking jedoch ausschliesslich für Inhaberinnen und Inhaber von Dienst- und Sonderpässen. Nicht mehr angeboten wird die Online-Applikation auf den Auslandvertretungen in Pristina (Kosovo) und Singapur (Singapur). Beide Auslandvertretungen arbeiten neu mit einem Outsourcing-Unternehmen zusammen. Neu besteht die Möglichkeit bei allen Auslandvertretungen, die die Webapplikation anbieten die Visumgebühr online zu bezahlen (ePayment).

Im Jahr 2018 wurden erstmals seit der Einführung der Webapplikation knapp 50'000 Schengen-Visumanträge online übermittelt (49'544 Anträge). Das sind 13'238 oder 36.5% mehr als im Vorjahr. Deutlich mehr Online-Anträge im Vergleich zum Vorjahr (> +1'000 Anträge) bearbeiteten die Auslandvertretungen in Pristina (Kosovo), San Francisco (USA), Bishkek (Kirgisistan) und Kathmandu (Nepal).

0.7 Aufenthaltswitzweck (vgl. 3.1 – 3.3)

Im letzten Jahr wurden 93.1% aller Schengen-Visa für einen der drei Reisegründe *Tourismus* (62.2%), *Besuch Familie / Freunde* (15.7%) oder *Business* (15.2%) ausgestellt (Vorjahr: 92.2%). Insgesamt gingen auf den Schweizer Vertretungen 341'480 Anträge für ein Touristen-Visa ein. Das sind 47'215 Anträge oder +16% mehr als im Vorjahr. Knapp drei Viertel dieser Visa entfallen auf Staatsangehörige aus Indien (45.9%), China (17.1%) und Thailand (10.9%).

Mit 92'277 Anträgen entspricht die Zahl der Visumgesuche für den Besuch von Familienangehörigen praktisch dem Wert des Vorjahres (-1%). Am meisten solche Anträge reichen kosovarische (25'764 Anträge) und indische (10'015 Anträge) Staatsangehörige ein.

Demgegenüber ist die Zahl der Anträge für Geschäftsreisen auf 82'103 Anträge zurückgegangen (-3.3% zum Vorjahr). Wie im letzten Jahr, sind es Staatsangehörige aus China (22.6%), die am häufigsten Business-Visa beantragen. Dies obschon die Zahl der Visumanträge für Geschäftsreisen gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen hat (-1'450 Anträge, -7.2%).

0.8 Geschlecht und Alter der Antragstellerinnen und Antragsteller (vgl. 4.1– 4.3)

Der Anteil der Frauen und der Männer, die ein Visum beantragt haben, ist gleich gross (50%). Am meisten Anträge wurden von Personen zwischen 19 und 40 Jahren eingereicht (46.8%), gefolgt von der Altersgruppe der 41- bis 65-Jährigen (34.9%). 13.1% der Antragstellerinnen und Antragsteller sind jünger als 18 Jahre, 5.2% über 65 Jahre.

In den Top-5-Vertretungen überwiegt an vier Standorten der Frauenanteil. Während in Bangkok (63.1%, Thailand) und Shanghai (54.3%, China) deutlich mehr Frauen als Männer einen Antrag eingereicht haben, ist der Anteil der Antragstellerinnen in Peking (52%, China) und Pristina (51.2%; Kosovo) nur geringfügig höher. In New Delhi (Indien) sind die männlichen Antragsteller mit 53.8% in der Mehrheit.

Sowohl in Peking als auch in Shanghai beträgt der Anteil der Antragstellerinnen und Antragsteller, die zwischen 19 und 40 Jahre alt sind, überdurchschnittlich hohe 50.5%. Möglicherweise ist dies eine Folge der grossen Anzahl Business-Reisen chinesischer Staatsangehöriger. In Bangkok ist es hingegen der Anteil von Personen zwischen 41 und 65 Jahren, die einen Antrag einreichen, der mit 43.7% deutlich über dem Durchschnittswert liegt. Hier spielt vermutlich der Besuch von Familienangehörigen eine wichtige Rolle.

0.9 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe (vgl. 5.1– 5.3)

Inhaberinnen und Inhaber von *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen* haben leicht mehr Visumanträge eingereicht als im Vorjahr (+462 Anträge, +4%). Insgesamt sind es jedoch lediglich 1.9% aller Antragsteller, die bei ihrem Antrag einen dieser speziellen Pässe vorlegen. Sie verwenden ihr Visum hauptsächlich für einen *Offiziellen Besuch* (46.4%) oder für Geschäftsreisen (32.7%). Während im Vergleich zum Vorjahr mehr Visa mit einem Diplomaten-, einem Sonder- und einem offiziellen Pass beantragt wurden, sind die Antragszahlen von Inhabern eines Dienstpasses rückläufig (-407 Anträge, -14%). Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass chinesische Staatsangehörige deutlich weniger Geschäftsreisen mit einem Dienstpass unternommen haben als im Vorjahr (-400 Anträge, -46.3%).

Fast die Hälfte aller Anträge, die mit einem *Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass* eingereicht wurden, entfallen auf Staatsangehörige aus China (47.2%). Dabei handelt es sich ausschliesslich um Visa für Inhaberinnen und Inhaber von *Dienst-* (1'018 Visa) und *Sonderpässen* (4'496 Visa). Diese werden in erster Linie für Business-Reisen (62.6%) und *Offizielle Besuche* (21.2%) verwendet.

0.10 Humanitäre Visa (vgl. 6.1– 6.4)

2018 wurden insgesamt 489 humanitäre Visa ausgestellt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist mehrheitlich darauf zurückzuführen, dass bedeutend weniger Visa an syrische Staatsangehörige erteilt worden sind (-47 Visa, -21.6%). Das steht vor allem im Zusammenhang damit, dass Anfangs 2018 die humanitäre Aktion im Rahmen des Bundesratsbeschlusses vom 6. März 2015 ihr Ende fand. Im Jahr 2018 wurden in dieser Kategorie insgesamt 11 Visa ausgestellt, 103 weniger als im Vorjahr.⁵

Demgegenüber verzeichnet die Kategorie *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* im Vergleich zum Vorjahr eine beachtliche Zunahme (+81 Visa, +57.4%). Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen. Visa dieser Kategorie wurden bis am 14.09.2018 auf der Grundlage der Spezialweisung «Visumantrag aus humanitären Gründen» als Schengen-Visa ausgestellt (vormals *SEM Weisung vom 25.2.2014*). Seit dem 15. September 2018 werden solche Visa aufgrund einer Anpassung der Rechtsgrundlage (Art. 4 Abs. 2 der Verordnung über die Einreise und die Visaerteilung

⁵ Die Kategorie *Syrien II* wird, wie die restlichen Kategorien, im Kapitel 6, S. 26, erläutert.

(VEV)) und im Hinblick auf einen längerfristigen Aufenthalt als nationale Visa erteilt. Die Voraussetzungen (Notlage) zur Erteilung solcher Visa haben sich mit der Anpassung der Rechtsgrundlage jedoch nicht geändert. Diese Visa werden seither unter der Bezeichnung *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* zusammengefasst. Im 2018 konnten Antragsteller aus 17 Nationen, allen voran Syrien mit einem Anteil von über zwei Drittel (68%, 151 Visa), eine Notlage geltend machen und haben entsprechend ein humanitäres Visum in obengenannter Kategorie erhalten. Die humanitären Visa an syrische Staatsangehörige wurden mehrheitlich auf den an Syrien angrenzenden Auslandvertretungen in Beirut (Libanon) und Istanbul (Türkei) ausgestellt. Des Weiteren konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr Staatsangehörige aus Sri Lanka (+16 Visa) und Afghanistan (+9 Visa) mittels humanitären Visa der Kategorie *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* sicher in die Schweiz einreisen.

Im 2018 wurden über die Hälfte (52.4%) aller humanitären Visa in der Kategorie *Humanitäre Gründe* erteilt. Dies sind 11 Visa weniger bzw. -4.1% als im Vorjahr. Davon wiederum wurden drei von fünf Visa aufgrund einer zeitlich begrenzten Aufhebung eines Einreiseverbotes (Suspension) erteilt. Neben dem Kosovo haben auch Staatsangehörige aus der Türkei, Nigeria, der Dominikanischen Republik, Benin, Bangladesch, Marokko, Russland und Algerien ein humanitäres Visum aus *Humanitären Gründen* infolge Suspensionsverfügung erhalten.

Es kommt vor, dass Reisende infolge akuter medizinischer Behandlung oder aus anderen dringenden Gründen ein humanitäres Visum erhalten. Der Kanton Zürich hat in diesem Sinne im Jahr 2018 16 Visa ausgestellt, fünf davon am Flughafen Zürich.

Statistiken Visa Monitoring

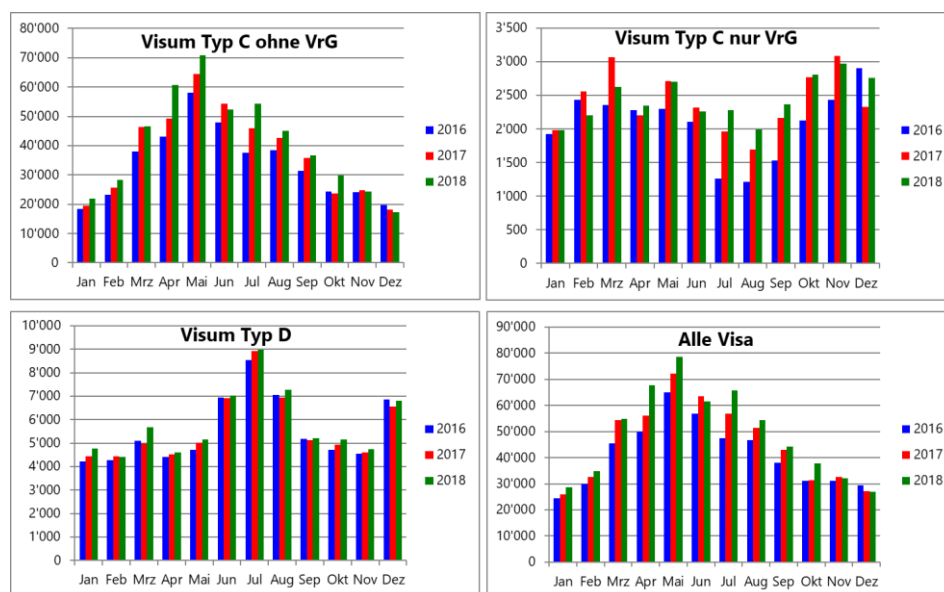
1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

1.1 Übersicht ausgestellte und verweigerte Visa im 2018, aufgeschlüsselt nach Typ

Zeitraum	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Schengen A + C ausg.	Schengen VrG ausg.	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	National D ausg.
Jan 18	31'066	28'586	21'844	1'979	2'480	9.4%	4'763
Feb 18	37'576	34'857	28'232	2'204	2'719	8.2%	4'421
Mrz 18	58'548	54'847	46'539	2'629	3'701	7.0%	5'679
Apr 18	71'165	67'578	60'615	2'350	3'587	5.4%	4'613
Mai 18	83'391	78'643	70'798	2'701	4'748	6.1%	5'144
Jun 18	66'103	61'603	52'312	2'256	4'500	7.6%	7'035
Jul 18	70'394	65'620	54'356	2'284	4'774	7.8%	8'980
Aug 18	58'381	54'259	45'008	1'990	4'122	8.1%	7'261
Sep 18	47'494	44'147	36'567	2'362	3'347	7.9%	5'218
Okt 18	41'457	37'905	29'941	2'805	3'552	9.8%	5'159
Nov 18	35'300	31'982	24'270	2'967	3'318	10.9%	4'745
Dez 18	30'006	26'933	17'368	2'758	3'073	13.2%	6'807
2018	630'881	586'960	487'850	29'285	43'921	7.8%	69'825
2017	587'298	546'869	450'611	28'854	40'429	7.8%	67'404
Veränd.	+43'583	+40'091	+37'239	+431	+3'492	-	+2'421

Legende: **A:** Schengen-Visum für den Flughafen transit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **insg.:** insgesamt (Schengen- und nationale Anträge); **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visa ausstellung, 2016 bis 2018

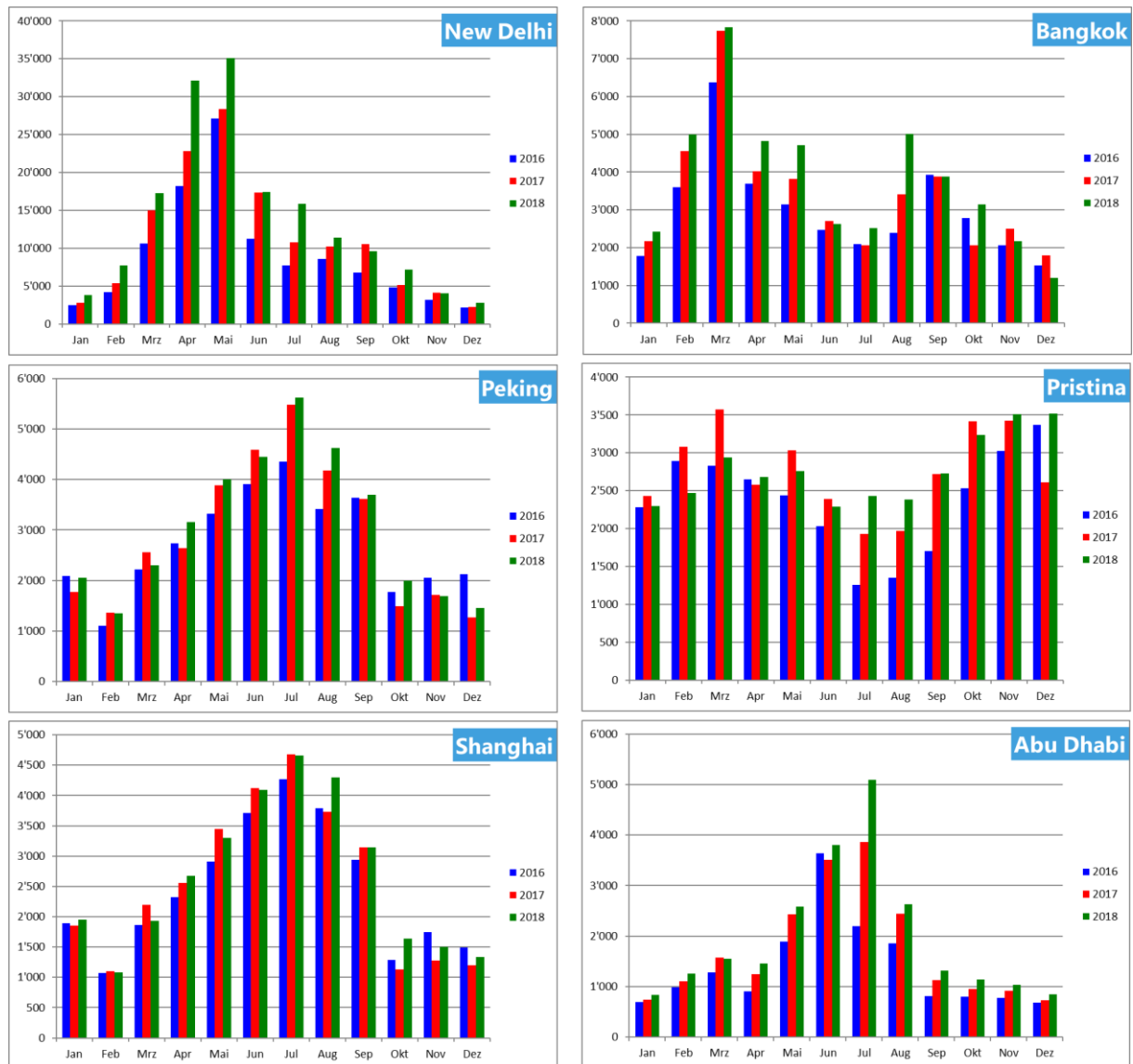


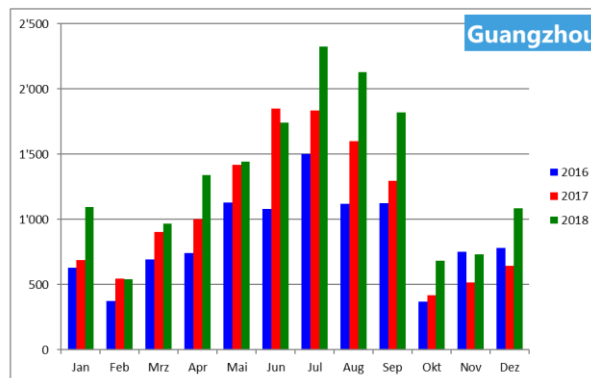
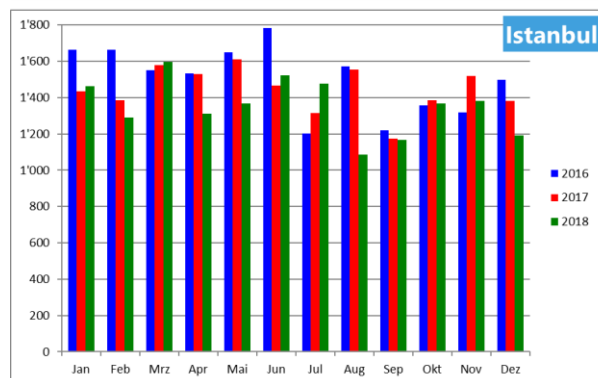
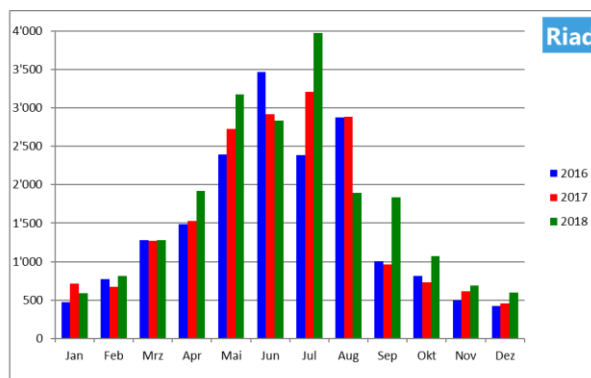
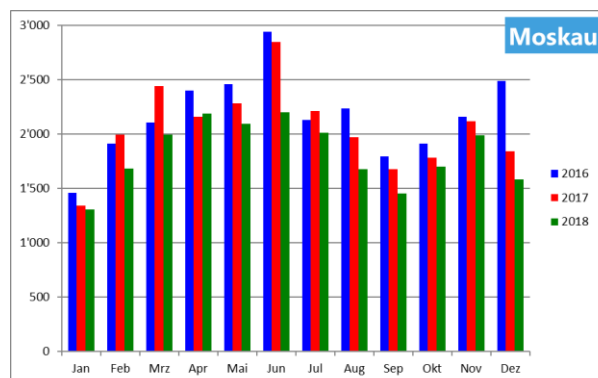
Hinweis: Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen gemäss beantragten Visa, 2018 und 2017

Nr.	Vertretung	Schengen		National D	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Anträge insg. verw.	2017 Anträge	2017 Rang	Veränd.
		A + C Anträge	VrG Anträge							
1	New Delhi, Indien	161'017	162	3'182	164'361	155'835	8'526	134'779	1 (+/-0)	+21.9%
2	Bangkok, Thailand	44'156	6	1'143	45'305	43'942	1'363	40'722	2 (+/-0)	+11.3%
3	Peking, China	34'463	13	1'900	36'376	35'842	534	34'555	3 (+/-0)	+5.3%
4	Pristina, Kosovo	5'494	25'160	2'591	33'245	27'238	6'007	33'157	4 (+/-0)	+0.3%
5	Shanghai, China	30'643	3	951	31'597	31'449	148	30'424	5 (+/-0)	+3.9%
6	Abu Dhabi, VAE	23'089	189	260	23'538	21'021	2'517	20'630	7 (+1)	+14.1%
7	Moskau, Russland	20'109	52	1'719	21'880	21'638	242	24'666	6 (-1)	-11.3%
8	Riad, Saudi-Arabien	19'694	752	216	20'662	19'982	680	18'677	8 (+/-0)	+10.6%
9	Istanbul, Türkei	14'582	154	1'481	16'217	14'781	1'436	17'327	10 (+1)	-6.4%
10	Guangzhou, China	15'366	0	546	15'912	15'667	245	12'717	11 (+1)	+25.1%

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen, 2016 bis 2018

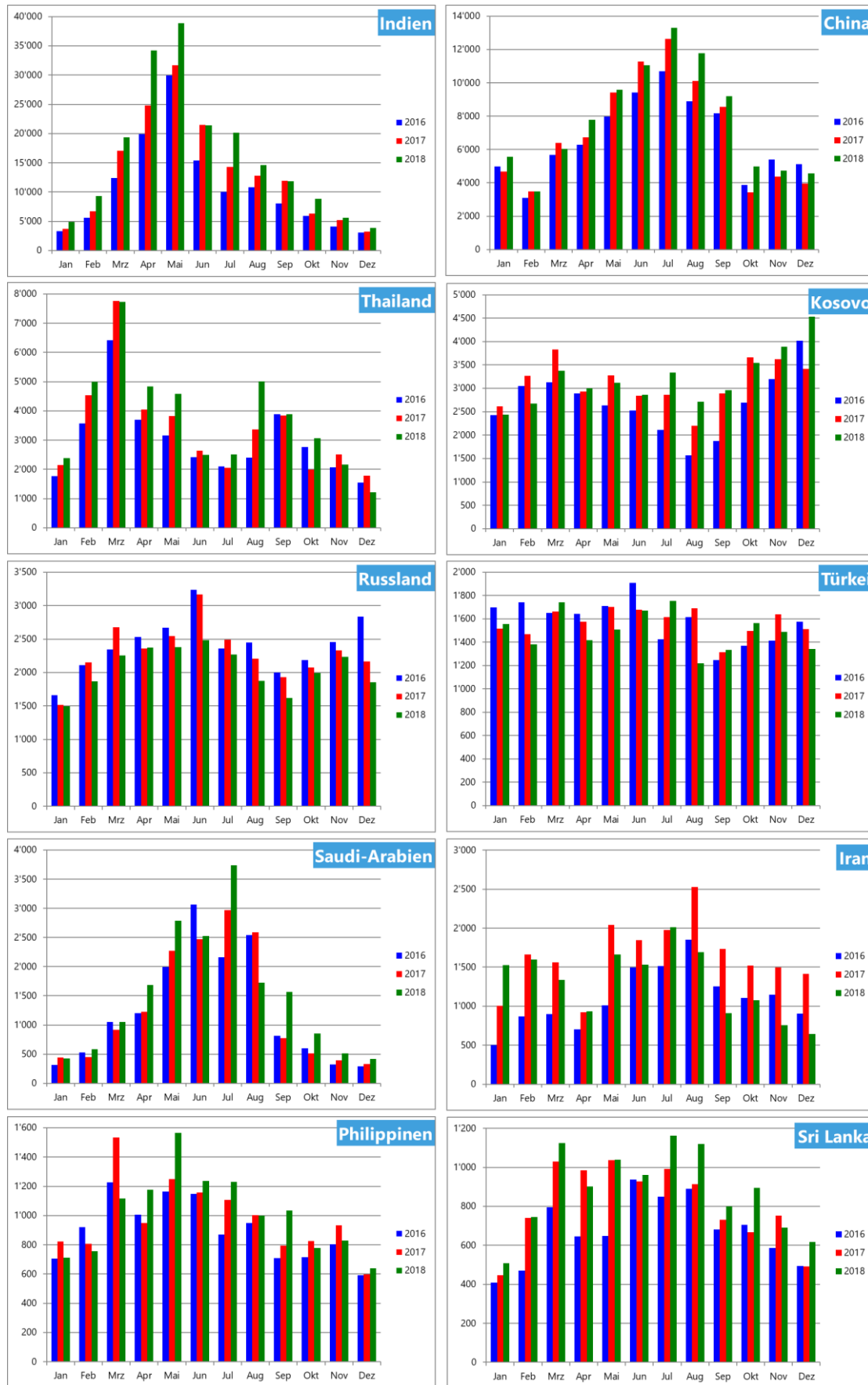




1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa, 2018 und 2017

Nr.	Nation	Schengen A + C Anträge	Schengen VrG Anträge	National D Antr.	Anträge insg. Total	Anträge insg. ausg.	Anträge insg. verw.	Im Land beantragt	2017 Anträge	2017 Rang	Veränd.
1	Indien	187'420	32	5'468	192'920	183'647	9'273	84.9%	159'378	1 (+/-0)	+21.0%
2	China	86'754	134	5'218	92'106	91'001	1'105	91.4%	85'122	2 (+/-0)	+8.2%
3	Thailand	43'579	1	1'289	44'869	43'599	1'270	97.2%	40'495	3 (+/-0)	+10.8%
4	Kosovo	5'770	25'332	7'350	38'452	32'088	6'364	84.5%	37'428	4 (+/-0)	+2.7%
5	Russland	21'099	94	3'503	24'696	24'461	235	86.2%	27'610	5 (+/-0)	-10.6%
6	Türkei	14'790	45	3'142	17'977	16'690	1'287	84.9%	18'869	7 (+1)	-4.7%
7	Saudi-Arabien	16'925	715	225	17'865	17'736	129	97.2%	15'366	8 (+1)	+16.3%
8	Iran	14'501	163	1'010	15'674	13'272	2'402	87.5%	19'708	6 (-2)	-20.5%
9	Philippinen	10'683	9	1'376	12'068	11'121	947	59.7%	11'777	9 (+/-0)	+2.5%
10	Sri Lanka	9'350	314	904	10'568	8'675	1'893	81.1%	9'712	10 (+/-0)	+8.8%

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen, 2016 bis 2018



1.7 Top-10-Nationen gemäss verweigerten Visa, 2018 und 2017

Nr.	Nation	Schengen A + C Anträge	Schengen VrG Anträge	Schengen Anträge Total	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	2017 Antr.	2017 verw.	Anteil
1	Indien	187'420	32	187'452	9'273	4.9%	153'669	7'162	4.7%
2	Kosovo	5'770	25'332	31'102	6'364	20.5%	30'970	6'854	22.1%
3	Pakistan	7'553	280	7'833	2'632	33.6%	7'780	2'323	29.9%
4	Iran	14'501	163	14'664	2'402	16.4%	18'666	1'808	9.7%
5	Sri Lanka	9'350	314	9'664	1'893	19.6%	8'789	1'800	20.5%
6	Ghana	3'573	0	3'573	1'640	45.9%	3'341	1'303	39.0%
7	Algerien	4'055	26	4'081	1'485	36.4%	3'552	1'181	33.2%
8	Türkei	14'790	45	14'835	1'287	8.7%	15'868	1'640	10.3%
9	Thailand	43'579	1	43'580	1'270	2.9%	39'172	1'139	2.9%
10	China	86'754	134	86'888	1'105	1.3%	80'228	1'060	1.3%

Hinweis: Nationale Visa D werden nicht verweigert, sondern zurückgezogen. Hingegen kann die damit einhergehende Aufenthaltsbewilligung auf kantonaler Ebene verweigert werden.

1.8 Top-10-Vertretungen gemäss verweigerten Visa, 2018 und 2017

Nr.	Vertretung	Schengen A + C Anträge	Schengen VrG Anträge	Schengen Anträge Total	Schengen verw. Total	Schengen verw. Anteil	2017 Antr.	2017 verw.	Anteil
1	New Delhi, Indien	161'017	162	161'179	8'526	5.3%	130'731	6'759	5.2%
2	Pristina, Kosovo	5'494	25'160	30'654	6'007	19.6%	30'448	6'322	20.8%
3	Abu Dhabi, VAE	23'089	189	23'278	2'517	10.8%	20'389	1'543	7.6%
4	Teheran, Iran	13'148	138	13'286	2'045	15.4%	17'547	1'684	9.6%
5	Islamabad, Pakistan	4'056	344	4'400	1'811	41.2%	4'551	1'635	35.9%
6	Accra, Ghana	3'570	4	3'574	1'685	47.1%	3'401	1'393	41.0%
7	Colombo, Sri Lanka	8'280	247	8'527	1'562	18.3%	7'602	1'465	19.3%
8	Istanbul, Türkei	14'582	154	14'736	1'436	9.7%	15'847	1'845	11.6%
9	Algier, Algerien	3'899	15	3'914	1'403	35.8%	3'360	1'104	32.9%
10	Bangkok, Thailand	44'156	6	44'162	1'363	3.1%	39'513	1'202	3.0%

1.9 Visumbefreiungsabkommen mit der EU, 2018

Visumbefreiungsabkommen mit der EU	Inkrafttreten
Keine neuen Visumbefreiungsabkommen im Jahr 2018	

1.10 Bilaterale Abkommen, 2018

Visumbefreiungsabkommen für Inhaber/innen von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pässen	Inkrafttreten
Ecuador (Inhaber/innen von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen)	17.01.2018
Dominikanische Republik (Inhaber/innen von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen)	08.04.2018
Mongolei (Inhaber/innen von Diplomaten-, Dienst- und offiziellen Pässen)	16.06.2018
Marokko (Inhaber/innen von Diplomaten-, Sonder- und Dienstpässen)	17.08.2018

1.11 Vertretung von Schengen-Mitgliedstaaten durch die Schweiz, 2018

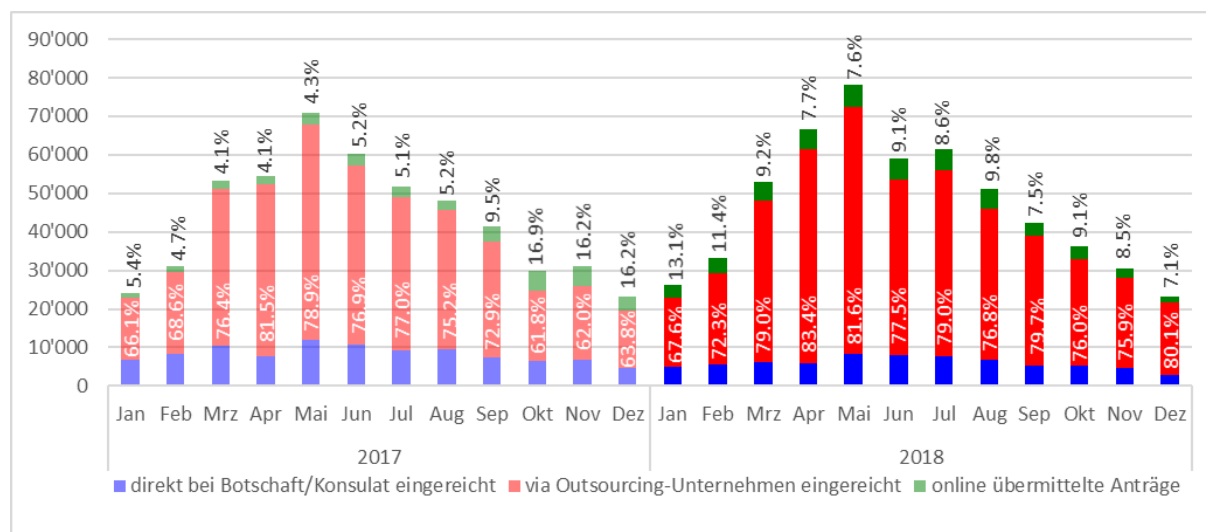
Die Schweiz vertritt neu:	Inkrafttreten
Österreich im Visumverfahren in Khartum (Sudan)	12.01.2018
Slowenien im Visumverfahren in Vancouver (Kanada)	03.01.2018
Kündigung der Vertretung Ungarns in Bogota (Kolumbien)	01.02.2018
Kündigung der Vertretung Österreichs in Bogota (Kolumbien)	20.06.2018

1.12 Vertretung der Schweiz durch einen Schengen-Mitgliedstaat, 2018

Die Schweiz wird neu vertreten:	Inkrafttreten
In Kampala (Uganda) durch Deutschland	01.07.2018
In Luanda (Angola) durch Frankreich	01.10.2018
Kündigung der Vertretung in Caracas (Venezuela) durch Österreich	01.03.2018
Kündigung der Vertretung in Kampala (Uganda) durch Norwegen	01.07.2018
Kündigung der Vertretung in Luanda (Angola) durch Norwegen	30.09.2018

2 Externe Dienstleistungserbringer und Online-Visumantrag

2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister- und Online-Anträge an den eingereichten Schengen-Visumanträgen, Entwicklung 2017 und 2018



2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen, 2018 und 2017

Nr.	Vertretung	Schengen Total	Schengen Outsourcing	Schengen Anteil	2017	2017	Veränd.
					Outsourcing	Rang	
1	New Delhi, Indien	161'179	160'194	99.4%	129'667	1 (+/-0)	+23.5%
2	Bangkok, Thailand	44'162	41'578	94.1%	37'052	2 (+/-0)	+12.2%
3	Shanghai, China	30'646	28'953	94.5%	27'474	3 (+/-0)	+5.4%
4	Peking, China	34'476	28'845	83.7%	26'996	4 (+/-0)	+6.8%
5	Abu Dhabi, VAE	23'278	23'206	99.7%	20'297	5 (+/-0)	+14.3%
6	Riad, Saudi-Arabien	20'446	19'689	96.3%	17'634	7 (+1)	+11.7%
7	Moskau, Russland	20'161	17'695	87.8%	20'072	6 (-1)	-11.8%
8	Guangzhou, China	15'366	14'703	95.7%	11'621	9 (+1)	+26.5%
9	Istanbul, Türkei	14'736	13'834	93.9%	14'889	8 (-1)	-7.1%
10	Pristina, Kosovo ⁶	30'654	10'401	33.9%	-	-	-

⁶ Die Auslandvertretung in Pristina (Kosovo) bietet Visa-Kunden seit September 2018 die Möglichkeit ihren Antrag für ein Schengen-Visum über ein Outsourcing-Unternehmen einzureichen. Für das Vorjahr liegen deshalb keine vergleichbaren Zahlen vor.

2.3 Top-10-Vertretungen gemäss Online-Anträgen, 2018 und 2017

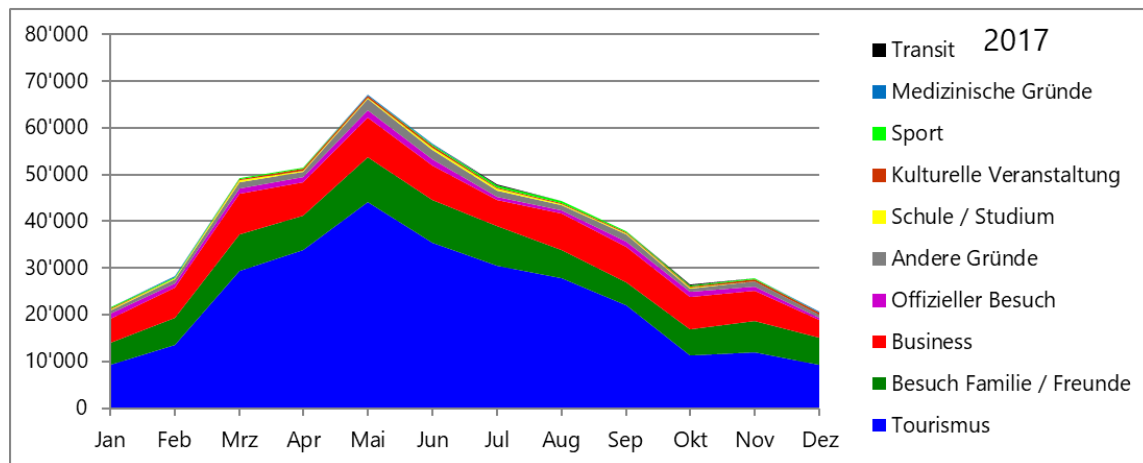
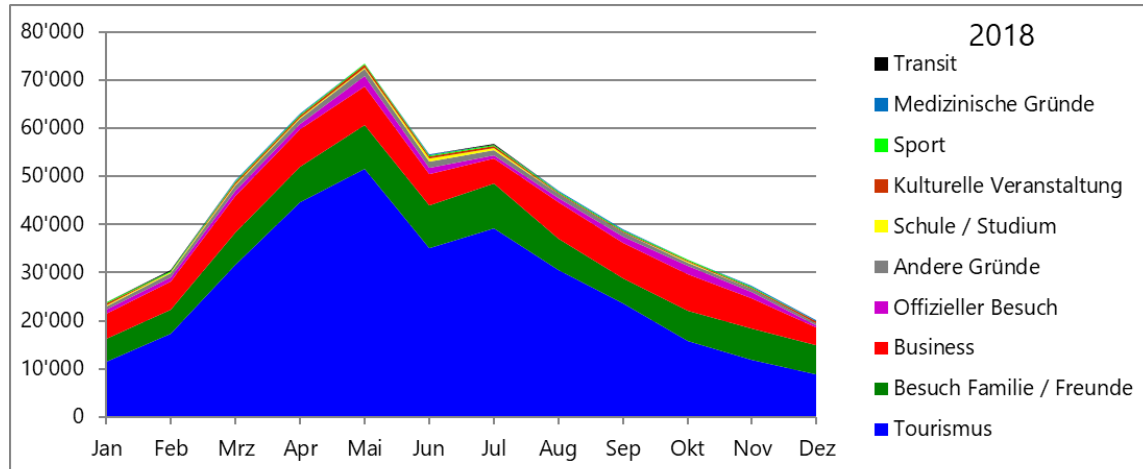
Nr.	Vertretung	Schengen Total	Schengen Online	Schengen Anteil	2017 Online	2017 Rang	2017 Veränd.
1	Pristina, Kosovo	30'654	15'724	51.3%	9'586	1 (+/-0)	+64.0%
2	San Francisco, USA	3'637	3'358	92.3%	1'916	4 (+2)	+75.3%
3	Bishkek, Kirgisistan	4'756	2'876	60.5%	1'799	7 (+4)	+59.9%
4	Nairobi, Kenia	3'062	2'482	81.1%	1'889	5 (+1)	+31.4%
5	New York, USA	3'559	2'277	64.0%	1'849	6 (+1)	+23.1%
6	Amman, Jordanien	2'245	2'197	97.9%	2'369	2 (-4)	-7.3%
7	Kathmandu, Nepal	3'035	2'080	68.5%	1'034	10 (+3)	+101.2%
8	Vancouver, Kanada	1'913	1'744	91.2%	1'327	9 (+1)	+31.4%
9	Singapur, Singapur	3'358	1'643	48.9%	2'177	3 (-6)	-24.5%
10	Quito, Ecuador	1'571	1'558	99.2%	1'722	8 (-2)	-9.5%

Hinweis: Gewisse Auslandvertretungen bieten Visa-Kunden die Möglichkeit, ihren Antrag für ein Schengen-Visum online auszufüllen und zu übermitteln (Webseite: www.swiss-visa.ch). Der unterschriebene Antrag sowie der Pass und zusätzliche Unterlagen müssen anschliessend bei der zuständigen Vertretung eingereicht werden. In der Regel müssen die Antragsteller für die Erfassung der biometrischen Daten noch persönlich auf der Vertretung erscheinen. Ausser sie sind gemäss Visa-Kodex von der Pflicht zur Abgabe von Fingerabdrücken befreit oder ihre Fingerabdrücke wurden vor weniger als 59 Monaten im VIS erfasst.

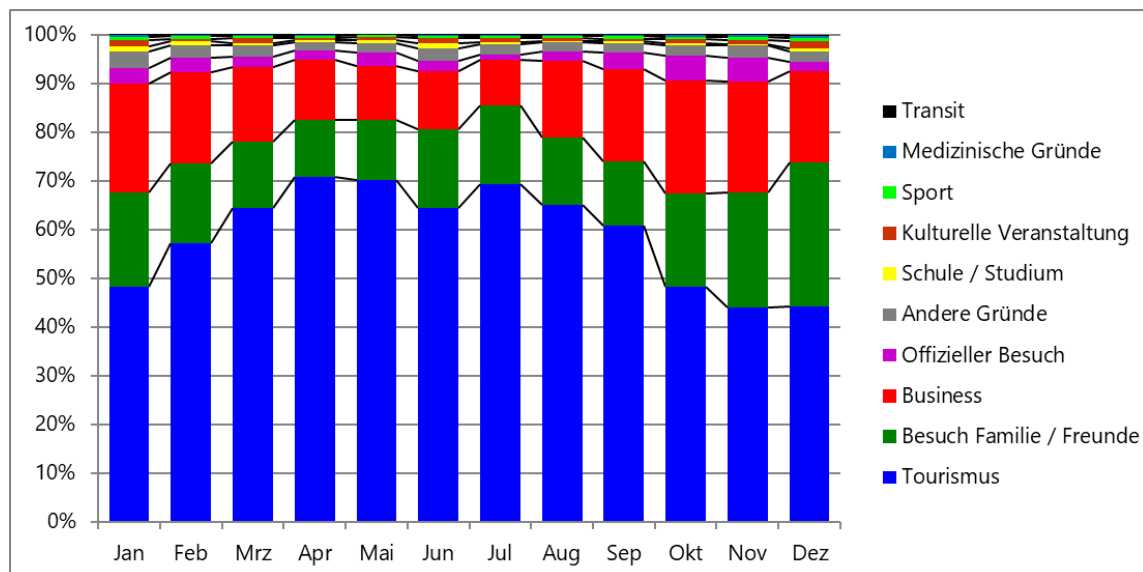
Der Online-Antrag wird in den Ländern, in denen mit einem ESP zusammengearbeitet wird, nicht angeboten. Dadurch soll eine Konkurrenzierung der externen Dienstleistungserbringer vermieden werden.

3 Aufenthaltszweck⁷

3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke in den Jahren 2018 und 2017

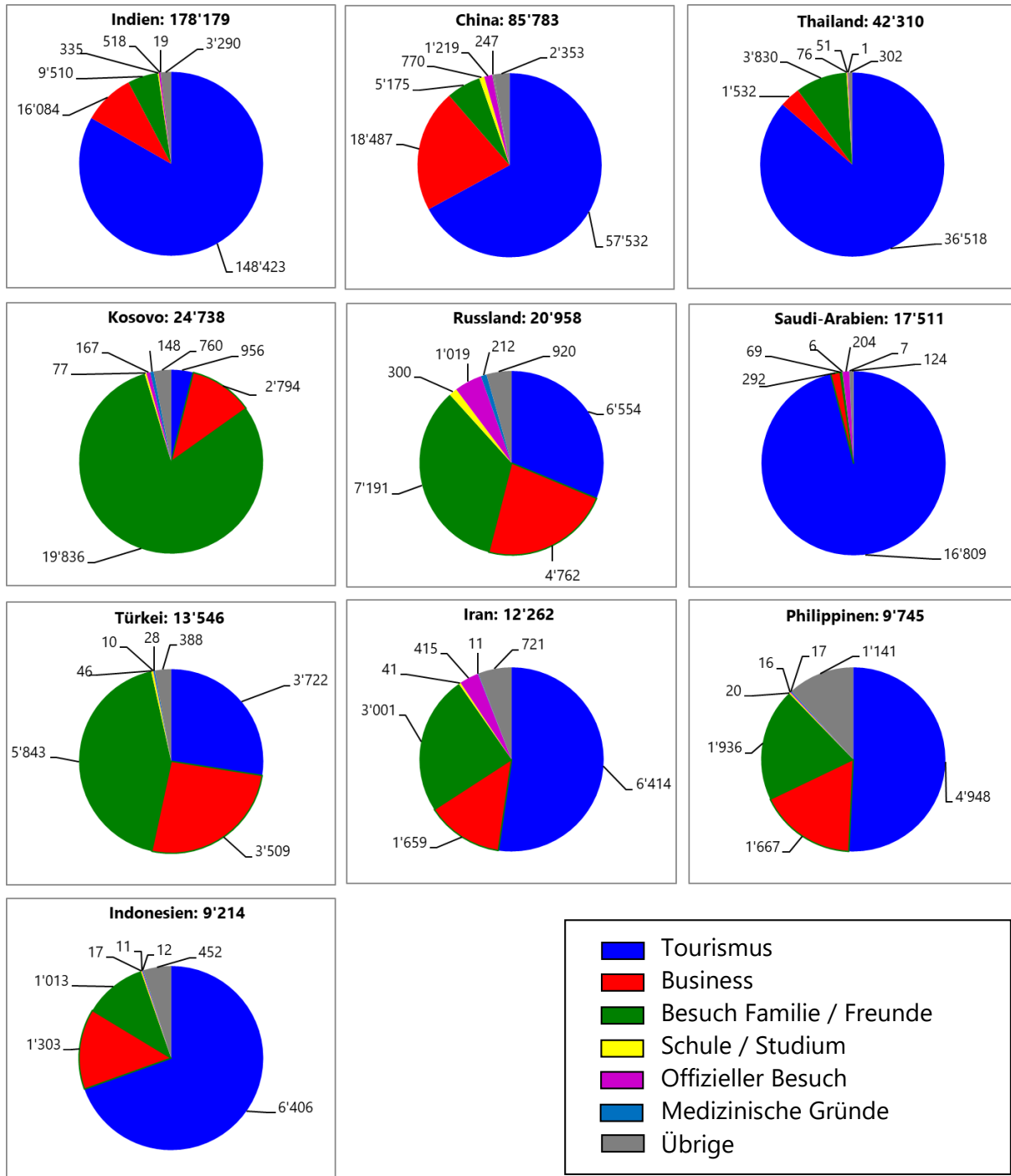


3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltszwecke im Jahr 2018



⁷ Es werden ausschliesslich die Aufenthaltszwecke für ausgestellte Schengen-Visa ausgewiesen.

3.3 Top-10-Nationen aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck, 2018

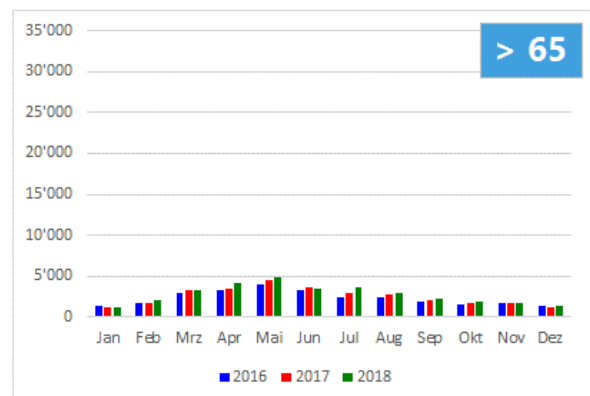
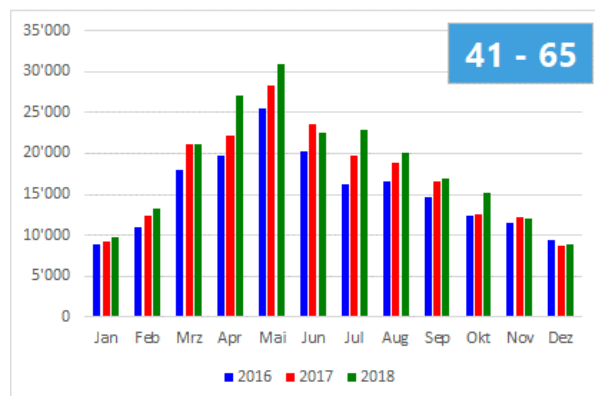
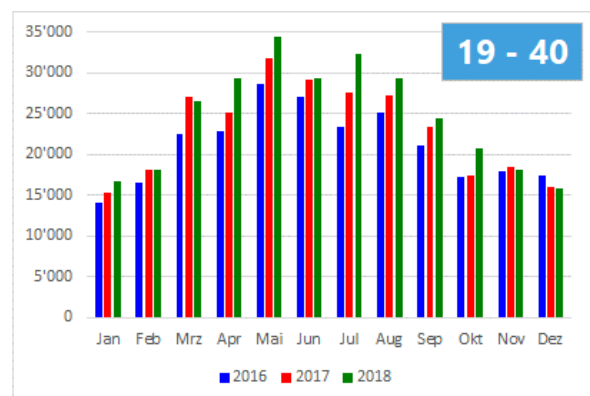
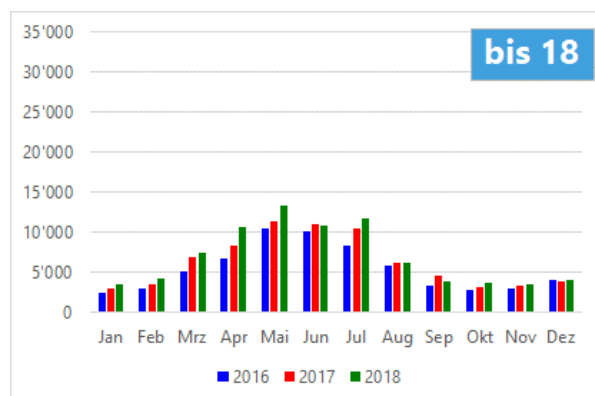


4 Geschlecht und Alter der Antragsteller

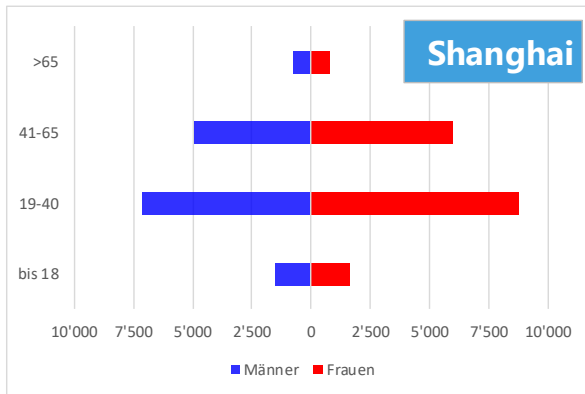
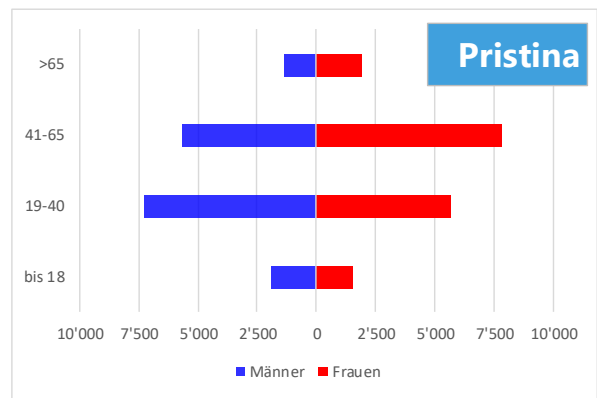
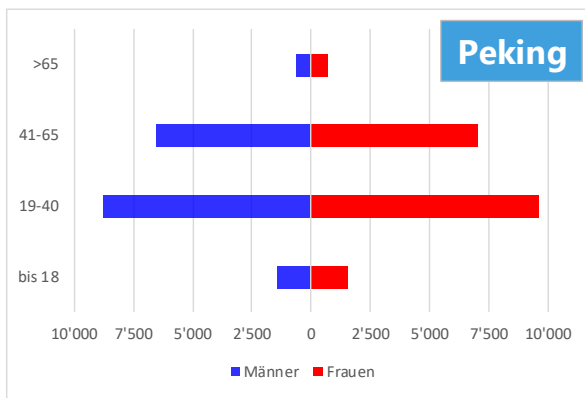
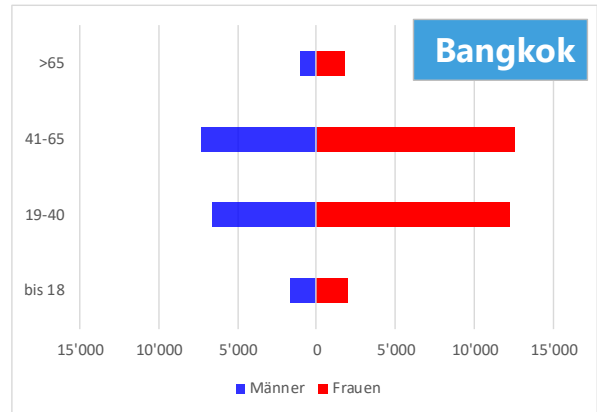
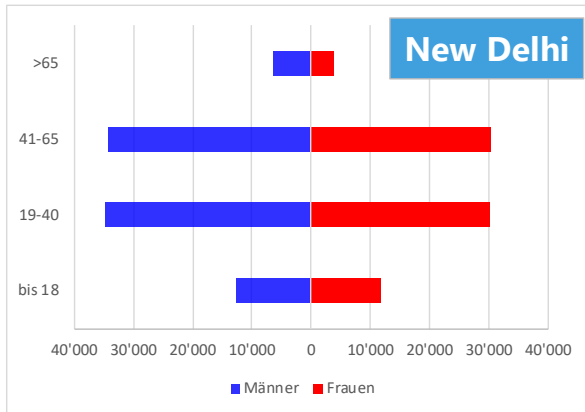
4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller, 2018 bis 2016

Geschlecht und Alter	2018 Total	2018 Anteil	2017 Total	2017 Anteil	2016 Total	2016 Anteil
Männer	315'159	50.0%	293'213	49.9%	266'606	50.3%
bis 18	41'564		37'812		33'671	
19 - 40	147'057		138'222		129'346	
41 - 65	110'427		102'585		91'166	
> 65	16'111		14'594		12'423	
Frauen	315'722	50.0%	294'085	50.1%	263'135	49.7%
bis 18	41'143		37'646		34'120	
19 - 40	147'942		138'352		127'686	
41 - 65	109'995		102'828		88'411	
> 65	16'642		15'259		12'918	

4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2016 bis 2018



4.3 Top-5-Vertretungen gemäss beantragten Visa, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Alter, 2018

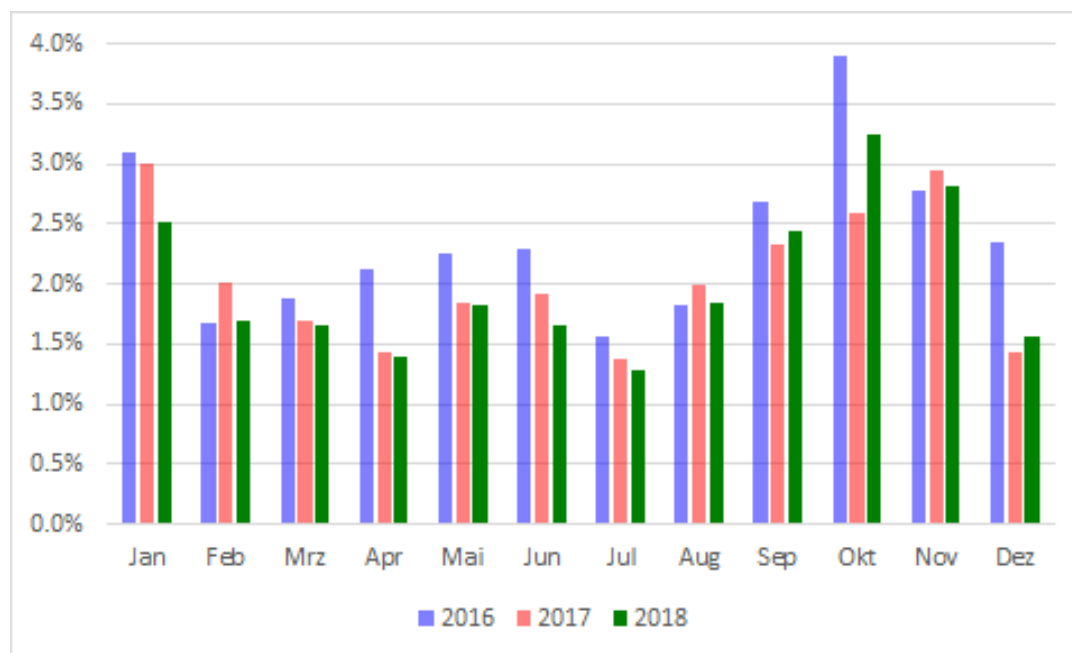


5 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.1 Übersicht Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2018

Zeitraum	Anträge spez. Pässe Total	Anträge spez. Pässe ausg.	Anträge spez. Pässe Diplomaten	Anträge spez. Pässe Dienst	Anträge spez. Pässe Sonder	Anträge spez. Pässe Offizielle	Total Anträge alle Pässe	Anteil spez. Pässe
Jan 18	782	761	137	174	244	227	31'066	2.5%
Feb 18	635	617	167	109	199	160	37'576	1.7%
Mrz 18	970	950	190	165	421	194	58'548	1.7%
Apr 18	997	960	159	212	435	191	71'165	1.4%
Mai 18	1'521	1'509	291	401	591	238	83'391	1.8%
Jun 18	1'099	1'058	226	234	497	142	66'103	1.7%
Jul 18	897	889	190	168	423	116	70'394	1.3%
Aug 18	1'081	1070	129	171	611	170	58'381	1.9%
Sep 18	1'157	1'142	172	213	603	169	47'494	2.4%
Okt 18	1'347	1333	228	328	526	265	41'457	3.2%
Nov 18	997	990	166	252	403	176	35'300	2.8%
Dez 18	468	459	85	77	239	67	30'006	1.6%
2018	11'951	11'738	2'140	2'504	5'192	2'115	630'881	1.9%
2017	11'489	11'362	1'935	2'911	4'853	1'790	587'298	2.0%
Veränd.	+462	+376	+205	-407	+339	+325	+43'583	-0.1%

5.2 Anteil Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen an den Visumanträgen, 2016 bis 2018



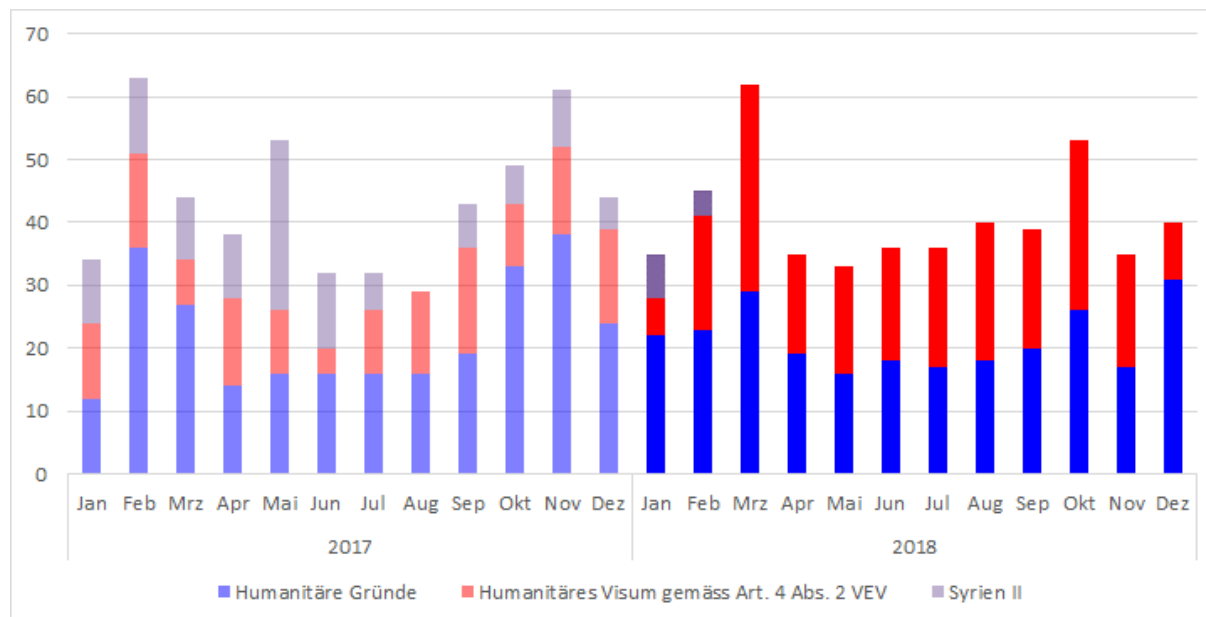
5.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge von Inhabern von Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen, 2018 und 2017

Nr.	Vertretung	2018	2018	2018	2017	2017	Anträge Veränd.
		Anträge D+D+S+O	Anträge Insgesamt	D+D+S+O Anteil	Anträge D+D+S+O	Anträge Position	
1	Peking, China	5'403	36'376	14.9%	5'561	1 (+/-0)	-2.8%
2	Riad, Saudi-Arabien	836	20'662	4.0%	847	2 (+/-0)	-1.3%
3	Dhaka, Bangladesch	426	1'985	21.5%	330	4 (+1)	+29.1%
4	Islamabad, Pakistan	374	4'749	7.9%	333	3 (-1)	+12.3%
5	New Delhi, Indien	363	164'361	0.2%	272	7 (+2)	+33.5%
6	Colombo, Sri Lanka	334	9'021	3.7%	317	5 (-1)	+5.4%
7	Kairo, Ägypten	331	5'262	6.3%	233	10 (+3)	+42.1%
8	Ho Chi Minh City, Vietnam	311	4'097	7.6%	296	6 (-2)	+5.1%
9	Kinshasa, Kongo	296	1'660	17.8%	225	11 (+2)	+31.6%
10	Abuja, Nigeria	238	3'699	6.4%	217	12 (+2)	+9.7%

Legende: **D+D+S+O:** Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe.

6 Humanitäre Visa

6.1 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, Vergleich 2017 und 2018



Hinweise:

Die Aufschlüsselung nach den verschiedenen Kategorien ist seit Januar 2016 realisierbar:

- Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG), gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex werden bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz), zwecks familiärer Angelegenheiten oder aus anderen dringenden Gründen (Suspension⁸) ausgestellt. Solche Visa werden im Folgenden dem Begriff *Humanitäre Gründe* zugeordnet.
- Eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, kann auf der zuständigen Schweizer Auslandvertretung ein humanitäres Visum beantragen. Seit dem 15. September 2018 werden solche Visa aufgrund einer Anpassung der Rechtsgrundlage (Art. 4 Abs. 2 der Verordnung über die Einreise und die Visaerteilung (VEV)) und im Hinblick auf einen längerfristigen Aufenthalt als nationale Visa erteilt. Diese Visa werden unter der Bezeichnung *Humanitäre Visa gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV* (vormals *SEM Weisung vom 25.2.2014*) zusammengefasst.
- Am 6. März 2015 hat der Bundesrat beschlossen, in den nächsten drei Jahren maximal 3'000 Personen aus der syrischen Krisenregion Schutz in der Schweiz zu gewähren. Davon sollten 500 Schutzbedürftige ein humanitäres Visum erhalten, um sicher in die Schweiz einreisen zu können. Diese Aktion richtete sich explizit an die engsten Familienangehörigen (Ehegatten und minderjährige Kinder) von Vertriebenen, die bereits in der Schweiz vorläufig aufgenommen sind. Am 8. Februar 2018 wurden auf der Auslandvertretung in Beirut (Libanon) die letzten vier humanitären Visa infolge dieses Bundesratsbeschlusses ausgestellt. In den letzten drei Jahren konnten auf diese Weise 501 Personen in die Schweiz einreisen. Für Visa, die im Rahmen dieses Kontingents ausgestellt wurden, wird im Folgenden der Begriff *Syrien II* verwendet.

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
2018	35	45	62	35	33	36	36	40	39	53	35	40	489
2017	34	63	44	38	53	32	32	29	43	49	61	44	522

⁸ Vorübergehende Aufhebung eines Einreiseverbots.

6.2 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Kategorien, 2018

Kategorie	Hum. Visa ausgestellt
Humanitäre Gründe	256
Humanitäres Visum gemäss Art. 4 Abs. 2 VEV ⁹	222
Syrien II	11

6.3 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach den Top-5-Vertretungen, 2018

Nr.	Vertretung	Hum. Visa ausgestellt
1	Pristina, Kosovo	144
2	Beirut, Libanon	141
3	Istanbul, Türkei	49
4	Colombo, Sri Lanka	18
5	Zürich, Schweiz	16

6.4 Anzahl ausgestellter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Top-5-Nationen, 2018

Nr.	Nation	Hum. Visa ausgestellt
1	Syrien	171
2	Kosovo	144
3	Sri Lanka	25
4	Afghanistan	16
5	Türkei	13

⁹ Vormals SEM Weisung vom 25.2.2014.

Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektion Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations-, Arbeitsmarkt- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die Sektion Grundlagen Visa SEM:

[Emailadresse: visa@sem.admin.ch](mailto:visa@sem.admin.ch)

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
Abteilung Einreise
Sektion Grundlagen Visa
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern



[Website Visa Monitoring](#)